

161. L. Berend: Ueber Dimethylchinaldin.

[Vorläufige Mittheilung.]

[Aus dem neuen chemischen Institut zu Kiel.]

(Eingegangen am 18. März; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Lässt man, wie Döbner und von Miller vorschreiben, Paraldehyd auf Xylidin, welches ich nach Angabe Jacobsen's aus Orthoxylol darstellte, einwirken, so resultirt eine Substanz, welche bei 69–70° C. schmilzt und in Aether, Alkohol, Benzol leicht, in Wasser kaum löslich ist. Die Analyse ergab Zahlen, welche nahezu denjenigen entsprechen, die sich aus der Formel für ein Dimethylchinaldin berechnen. Ich würde diese Mittheilung nicht gemacht haben, wenn ich nicht auf einige Wochen durch berufliche Geschäfte an der Fortsetzung der Arbeit gehindert wäre. Dieselbe soll auf die anderen Xylidinderivate ausgedehnt und auch die Skraup'sche Synthese in Anwendung gebracht werden.

162. B. Tollens: I. Ueber einige Derivate des Formaldehyds.

(Eingegangen am 15. März; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

a) Ueber das Hexamethylenamin.

Den vor einiger Zeit von mir publicirten Mittheilungen¹⁾ über die Bereitung und Untersuchung des Formaldehyds und einiger Derivate desselben möchte ich noch einige Notizen anschliessen.

Bekanntlich liefert Formaldehyd mit Ammoniak das von Butlerow entdeckte, prächtig krystallisirende Hexamethylenamin²⁾, für welches Butlerow die Formel $C_6H_{12}N_4$ gefunden hat. Das Hexamethylenamin bietet Interesse, weil es wegen seiner äusseren Eigenschaften die Möglichkeit gewährt, durch Umwandlung in dasselbe das Formaldehyd leicht in einen wenig flüchtigen, festen Körper überzuführen, ferner aber, weil auffallenderweise das Molekül dieser Verbindung 6 Moleküle Methylen enthält, obgleich schon mit 3 solchen Gruppen und 2 Molekülen Ammoniak gegenseitige Affinitätsbindung möglich wäre.

Hexamethylenamin bekommt man regelmässig und mit Leichtigkeit beim Verdampfen des mit Ammoniak gemengten und einige Tage dige-

¹⁾ Diese Berichte XV, 1629. Siehe ferner die ausführliche Abhandlung in Landw. Versuchs-Stationen (Red. Nobbe) 29, S. 355.

²⁾ Ann. Chem. Pharm. 115, 322.